

# WSV-/HSV-Cup: (Zu) dichtes Gedränge in der Taufsteinloipe

Langläufer nutzen die guten Bedingungen am Samstag. Girkhausen und Rückershausen mit vielen Siegen in der Schülerklasse

**Breungeshain.** Der viele, frische Neuschnee machte es zu einer koordinativ und technisch anspruchsvollen Angelegenheit – doch die Hauptsache für die heimische Langlauf-Sportler war, dass der Wettkampf zum WSV-/HSV-Cup am Samstag überhaupt stattfinden konnte. Der Turn- und Gesangverein Schöthen hatte die Loipen am Taufstein mühevoll hergerichtet und entschieden, das Duathlon-Rennen in einen reinen Skating-Wettbewerb zu verwandeln. Für eine Klassik-Spur war die Unterlage im Vogelsberg-Mittelgebirge schlichtweg zu dünn.

Immerhin 148 Starter gingen im Schneetreiben bzw. bei Eisregen in die Loipe, auf der dann dichtes Gedränge herrschte – teilweise zu dicht. Vor Rennen 3 (U12 bis U14) reihten sich 31 Kinder auf und vor Rennen 2 (Schüler 9 bis 11) waren es sogar 55 – das war zwar eine gute Übung für das Laufen in einem dichten Feld, auf einer Strecke von 2 Kilometern dann aber doch ein bisschen viel. Wer hinten stand, hatte im Grunde keine Chance, die Ziellinie als Erster zu erreichen. „Es war eine enge Strecke mit nicht vielen Bereichen zum überholen“, berichtete Silke Wunderlich vom SC Rückershausen.

Schnell raus aus dem Getümmel war indes ihr Sohn Mika, der über 2

Kilometer in 6:33 Minuten klar der Schnellste war, während der SCR in der weiblichen U11 zwar nicht ganz oben, durch Karoline Joenke und Elin Rekowski aber gleich doppelt auf dem Podium vertreten war.

Auch sonst behaupteten sich die Wittgensteiner in den mittleren und jüngeren Schülerklassen hervorragend gegen die Konkurrenz aus dem Hochsauerland und Hessen. Der SC Girkhausen stellte hier mit Tilla Lauber, die sich im Sprint vor Rika Schulze aus Usseln behauptete sowie Johannes Dickel in der U10 beide Sieger. Gleiches gelang durch Motte Fridtjof und Larissa Nölling in der U9 – auch der Rest des Teams schaffte vordere Platzierungen.

## Wieder in Westfeld?

Von der U12 bis U14 waren der SC Willingen und – etwas dahinter – der SC Rückershausen die stärksten Vereine. In der U14 über 8 Kilometer lag Max Bernshausen in 20:58 Minuten erwartungsgemäß vorn, während Bente Rekowski (U14), Hermine Joenke (U14), Jan Strack (U13) und Finn Homrighausen (U12) jeweils Silber für die Lahntaler gewannen. Letzterer musste sich nur Ansgar Klein vom VfL Bad Berleburg beugen, der als Biathlet den „Spezialisten“ ein Schnippchen schlug.

Während die Läufe zum „Cup“ des Westdeutschen und Hessischen Skiverbands für die Kinder die wichtigsten Rennen im Kalender sind, gelten sie für die Jugendlichen und Junioren nur noch als schärferes Training für die Rennen auf nationaler Ebene – und doch demonstrierte Elias Homrighausen vom SK Wunderthausen im 31 Starter starken Feld über 8 Kilometer noch einmal seine Stärke. Schnell lag er einsam an der Spitze, zog aber ein hohes Tempo durch und erreichte nach 18:41 Minuten das Ziel. Das entsprach einem Stundenmittel von etwa 25,5 km/h – was selbst auf einem Straßenfahrrad ein ordentliches Tempo wäre.

Erfreulich war auch die Leistung seiner Teamkollegin Charlotte Küpper, die in der U17 in 21:04 Minuten Zweite wurde und das Trainingsgruppen-Duell gegen Melina Schöttes (SC Oberhundem) klar gewann – das macht Mut für den Deutschlandpokal in zwei Wochen in Zwiessel.

Der WSV-/HSV-Cup macht laut Plan kommende Woche in Willingen Station. Da dort derzeit keine Loipe geöffnet ist, dürften bald wieder Verhandlungen über eine Verlegung nach Westfeld beginnen. Dort beträgt die (Kunst-)Schneehöhe – Stand gestern – immerhin noch 45 Zentimeter.



Lina Lauber vom SC Girkhausen wurde bei den Schülerinnen U12 Fünfte und trug damit zum guten Gesamtergebnis ihres Vereins bei.

FOTO: PETER KEHRL